



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

**Die endoskopisch assistierte Dekompression des N. ulnaris bei
Kubitaltunnelsyndrom: mittel- bis langfristige Ergebnisse**

Autor: Melanie Schäfer
Institut / Klinik: Vulpius Klinik Handchirurgie Bad Rappenau
Doktorvater: Prof. Dr. F. Unglaub

Ziel dieser Arbeit war es, die mittel- bis langfristigen Ergebnisse der endoskopisch assistierten Dekompression des N. ulnaris aufzuzeigen.

Dafür erfüllten 100 Patienten von 204, die zwischen 2006 und 2011 operiert wurden, die Ein- und Ausschlusskriterien. Davon konnten insgesamt 51 Patienten für die Nachuntersuchung gewonnen werden. Der durchschnittliche postoperative Nachuntersuchungszeitraum betrug 82 Monate. Die Nachuntersuchung enthielt die Kraftmessung, die Testung der Motorik und Sensibilität, Überprüfung ob Atrophien vorlagen, sowie subjektive Erhebungen.

Die Kraft wurde mittels Grobgriffkraft, Pinchgriff und Drei-Punkt-Griff mit Jamarmeter bzw. Pinchmeter erhoben. Mit dem Froment-Zeichen und dem Überkreuzen des II. und III. Fingers wurde die Motorik getestet und mit der 2-Punkte-Diskrimination und den Semmes-Weinstein-Filamenten wurde die Sensibilität überprüft. Zu den subjektiven Nachuntersuchungen zählte der DASH-Fragebogen, sowie die Angaben der Patienten zum prä- und postoperativen Zustand der operierten Seite hinsichtlich Schmerzen am Ellenbogen, Hypothenarschmerzen, Schmerzen an den Fingern, Beeinträchtigung der Kraft und Parästhesien an den letzten beiden Strahlen.

Die erhobenen Daten zeigten keinen signifikanten Unterschied bei der 2-Punkt-Diskrimination, den Semmes-Weinstein-Filamenten, der Grobgriffkraft und dem Drei-Punkt-Griff im Vergleich zur kontralateralen Seite. Bei dem Pinchgriff dagegen konnte ein signifikanter Unterschied zur kontralateralen Seite festgestellt werden. Die durchschnittliche Punktzahl beim DASH-Wert betrug 20.82, was einer leichten Beeinträchtigung der Alltagsbewältigung entspricht und 78% der Patienten bewerteten das Operationsergebnis mit sehr gut und gut.

Die ermittelten Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass die endoskopisch assistierte Dekompression des N. ulnaris eine gute Therapiemöglichkeit für die mittel- bis langfristige Behandlung des Kubitaltunnelsyndroms darstellt. Die Befunde der Nachuntersuchung zeigen, dass sowohl die objektiv erhobenen Ergebnisse als auch die subjektiven Parameter zu einer deutlichen Verbesserung der Beschwerden führen können. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt in der minimal invasiven OP-Technik.